



Mainzer Psychoanalytisches Institut e.V.

Institut der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung
(Zweig der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung)
und
Institut für analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie
(akjp)

Sommersemester 2016

Staatlich anerkanntes Ausbildungsinstitut nach PsychThG
ermächtigt zur Weiterbildung durch die Landesärztekammer Rheinland-Pfalz
anerkannte Ausbildungsstätte der VAKJP (Vereinigung Analytischer Kinder- und Jugendlichen-
Psychotherapeuten in Deutschland e.V.)

Instituts- und Ambulanzanschrift: Martin-Luther-Str. 47, 55131 Mainz
TeleTel.: 06131-501738 Fax: 06131-501740; E-mail: info@mpi-mainz.de
Bankverbindung: Sparkasse Mainz, IBAN: DE10550501200011000510 * BIC/SWIFT: MALADE51MNZ
www.mpi-mainz.de

Das Mainzer Psychoanalytische Institut **mpi** vereint unter seinem Dach zwei Ausbildungsinstitute: eines, das für die psychoanalytische Behandlung von Erwachsenen qualifiziert und eines, das für die psychoanalytische Behandlung von Kindern und Jugendlichen qualifiziert.

Beide Institute stützen sich auf die von Sigmund Freud begründete Wissenschaft der Psychoanalyse und ihrer Anwendungen.

Als Ausbildungsinstitut für die psychoanalytische Behandlung Erwachsener ist das **mpi** ein Weiterbildungsinstitut der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung (DPV), Zweig der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung (IPV).

Zugleich ist das **mpi** von der Deutschen Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie (DGPT), dem Dachverband psychoanalytischer Institute verschiedener Fachgesellschaften, anerkannt worden.

Die Aus- und Weiterbildung zum Psychoanalytiker nach den Ausbildungsrichtlinien der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung ermöglicht folgende Qualifikationen:

- für Ärzte und Diplom-Psychologen die Mitgliedschaft in der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung (DPV), Zweig der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung (IPA),
- für Ärzte den Erwerb der Zusatzbezeichnung „Psychoanalyse“ nach der ärztlichen Weiterbildungsordnung,
- für Diplom-Psychologen die Approbation nach dem Psychotherapeutengesetz und die Fachkundenachweise für psychoanalytisch begründete Verfahren (analytische und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie).

Im **mpi**-Ausbildungsinstitut für analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie handelt es sich um die Vermittlung psychoanalytischen Wissens und seiner Anwendung bezogen auf die altersspezifischen Störungsbilder und Behandlungstechniken bei Kindern und Jugendlichen sowie deren Eltern.

Die kideranalytische Ausbildung orientiert sich an den Anforderungen des Psychotherapeutengesetzes (PsychThG, Approbation) und an den Grundanforderungen der Sektion Ausbildung in der VAKJP (Vereinigung Analytischer Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten in Deutschland e.V.).

Für Ärzte, Diplom-Psychologen und -Pädagogen und Sozial-Pädagogen ermöglicht die Ausbildung den Erwerb der Fachkundenachweise für psychoanalytische Verfahren (tiefenpsychologische und analytische Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen).

Ambulanz des Mainzer Psychoanalytischen Instituts

Die Ambulanz des **mpi** für Kinder und Jugendliche und für Erwachsene bietet diagnostische Erstinterviews und psychoanalytische Behandlungen an. Für Erstinterviews können montags bis freitags (außer mittwochs) in der Zeit von 10.00 bis 13.00 Uhr, mittwochs von 13.00 bis 16.00 Uhr unter der TeleTel.nummer 06131-501738 vereinbart werden.

Leiterinnen der Kinderambulanz: Dipl.-Psych. Beate Cordes, Dr. med. Renate Kelleter
Leiter der Erwachsenenambulanz: Dr. Jürgen Sandmann

Sommersemester 2016

Beginn der Veranstaltungen: 11.04.2016
Ende der Veranstaltungen: 16.07.2016
Semesterabschlussbesprechung: 13.07.2016, 20.15 Uhr

Sofern nicht anders vermerkt, finden die Veranstaltungen im **mpi** in der
Martin-Luther-Straße 47, 55131 Mainz, statt.

Die Semestergebühren in Höhe von 350,00 € sind bitte bis spätestens
14 Tage nach Semesterbeginn auf das angegebene Konto zu entrichten.

Sie können als Gasthörer/in nach Absprache mit dem jeweiligen Dozenten an unseren
Seminaren teilnehmen. Die Gebühr beträgt pro Doppelstunde 25,00 €.

Für den Inhalt des Semesterverzeichnisses verantwortlich:

Annelore Werthmann
Karin Junker

Vorstand des Instituts

Ehrenvorsitzende	Dr. med. Helmut Luft Dr. phil. Dipl.-Psych. Annelore Werthmann
Vorsitzender	Dr. med. Jürgen Sandmann
Vorsitzender	Dipl.-Soz.-Päd. Sascha Broska
Sektionsleiterin DPV	Dipl.-Psych. Beate Cordes
Schatzmeisterin	Dipl.-Psych. Katja Eisinger
Sektionsleiterin akjp	Dipl.-Psych. Katja Eisinger
Leiterin des örtlichen Ausbildungsausschusses (DPV)	Dr. med. Renate Kelleter
Leiterin des örtlichen Ausbildungsausschusses (akjp)	Dipl.-Soz. Päd. Doris Kölsch
Leiter der Institutsambulanz (DPV)	Dr. med. Jürgen Sandmann
Leiterinnen der Institutsambulanz (akjp)	Dipl.-Psych. Beate Cordes, Dr. med. Renate Kelleter
DGPT-Vertreterin	Dipl.-Psych. Christine Tegel-Koechel
Fortbildungsbeauftragte	Dipl.-Psych. Waltraud Westerath
Öffentlichkeitsausschuss	Dr. Renate Kelleter, Regine Pajunk-Klauenflügel, Christina Waldung

mpi-DPV Ausbildungsausschuss

Dipl.-Psych. Rotraut De Clerck
 Dr. med. René Fischer
 Dr. med. Gudrun Irmeler-Drechsler
 Dr. med. Renate Kelleter (Leiterin)
 Dipl.-Soz. Päd. Doris Kölsch (ex officio)
 Dr. med. Helmut Luft
 PD Dr. med. Peter Möhring
 Dr. phil. Dipl.-Psych. Rainer Paul
 Dr. med. Jürgen Sandmann
 Dipl.-Psych. Angelika Staehle
 Dr. phil. Dipl.-Psych. Annelore Werthmann
 Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych. Hans-Volker
 Werthmann
 Dr. phil. Dipl.-Psych. Hans Willenberg

Kandidatensprecherinnen

Prof. Dr. Susanne Singer
 Dr. Sandra Kirsch, Inka Tischer

mpi-akjp Ausbildungsausschuss

Dipl.-Psych. Beate Cordes
 Dipl.-Soz. Päd. Sascha Broska
 Dipl.-Psych. Katja Eisinger
 Dr. med. Eugenia Fischer
 Dr. med. Renate Kelleter
 Dipl.-Soz. Päd. Doris Kölsch (Leiterin)
 Dipl.-Psych. Angelika Staehle
 Prof. Dr. phil. Thomas Steininger
 Dipl.-Päd. Christina Waldung

Sekretariat

Bianka Domm

Veranstaltungen des mpi im Sommersemester 2016

B.1 Ambulanzkonferenz (DPV)

Horst Kipphan, Steffi Keßeler-Scheler

Hier werden alle Patienten vorgestellt, mit denen in der jeweils vergangenen Woche diagnostische Gespräche und ggf. Notfallinterventionen durchgeführt wurden. Die Fallbesprechung wird in einem kurzen Ergebnisprotokoll niedergelegt, das zu folgenden Punkten Stellung nimmt:

- Überweisungsmodus
- Diagnose (mit ICD-10 Ziffer)
- Indikation
- Vermittlung innerhalb der Ambulanz oder zu niedergelassenen Psychotherapeuten
- Überweisung an Psychiater
- Stationäre Therapie, Suchtberatung
- Weitere körperliche Abklärung.

Das Protokoll wird vom Untersucher und vom Leiter der Ambulanzkonferenz unterzeichnet. Der Schwerpunkt liegt auf den klinisch handlungsrelevanten Aspekten, also der „Realitätsseite“ eines Falles. Dies steht nicht im Gegensatz zur psychoanalytischen Betrachtung, sondern macht diese erst sinnvoll möglich.

Wöchentlich mittwochs von 17.15 bis 18.45 Uhr

B.3 Übung: Ambulanzkonferenz und Kasuistik akjp – Pflichtseminar

Beate Cordes, Renate Kelleter

Alle Erstgespräche der akjp-Ambulanz werden unter Diagnose- und Indikationsaspekten besprochen.

Alle 2 Wochen mittwochs, 11.00 bis 12.30 Uhr, B. Cordes

Alle 4 Wochen Montag abends bei Dr. Kelleter in der Robert-Schneider-Straße 6 nach vorheriger Vereinbarung

Die Kasuistik ist ein Pflichtseminar für Kandidaten. Interessierte Teilnehmer bitte persönlich beim Dozenten anmelden.

B.1 Übung: Erstuntersuchungen in der Psychotherapie akjp (Interviewpraktikum)

Supervisoren nach Absprache

Bei der Vorstellung der Erstinterviews geht es besonders um die unbewussten Inszenierungen, die Beobachtung von Abwehr und Widerstand, sowie die Übertragungs-/Gegenübertragungsdynamik im Interview mit daraus folgenden Aussagen über Diagnose, Behandelbarkeit und Prognose.

Nach Vereinbarung

A.3 Seminar: Methodik der empirischen Säuglingsforschung

Sascha Broska

Wir werden uns mit grundlegenden Fragen zur Vorbereitung der Säuglingsbeobachtung befassen.

Literatur:

Siehe Säuglingsbeobachtung.

Donnerstags, 19.45-21.15 Uhr. Fortlaufende geschlossene Gruppe.

B.8 Übung: Zur Psychologie des ersten Lebensjahres – Säuglingsbeobachtung (praktikando)

Sascha Broska

Jeder Seminarteilnehmer beobachtet in wöchentlichen einstündigen Sitzungen die Entwicklung eines Säuglings von der Geburt bis zur Vollendung des ersten Lebensjahres. Im Seminar werden die Berichte aus den Beobachtungen anhand der Protokolle in der Gruppe diskutiert. Besondere Beachtung werden dabei das szenische Verstehen, entwicklungspsychologische Aspekte und das Übertragungs- Gegenübertragungsgeschehen finden.

Literatur:

Bick, Esther: „Bemerkungen zur Säuglingsbeobachtung in der psychoanalytischen Ausbildung“, Jahrbuch der Psychoanalyse Bd.53, 2006.

Köhler-Weisker, Angela: „Esther Bick: Eine Pionierin der teilnehmenden Säuglingsbeobachtung“, ebd.

Stern, Daniel N.: „Tagebuch eines Babys“, Piper Verlag, München 1993.

Israel, Agathe (Hrsg.): „Der Säugling und seine Eltern“, Brandes & Apsel, Frankfurt a.M. 2007.

Dornes, Martin: „Die frühe Kindheit“, Fischer Verlag, Frankfurt a.M. 1997.

Fonagy, Peter, Target, Mary: „Psychoanalyse und die Psychopathologie der Entwicklung“, Klett-Cotta, Stuttgart 2006.

Diem-Wille, Gertraud, Turner, Agnes (Hrsg.): „Ein-Blicke in die Tiefe“, Klett-Cotta, Stuttgart 2009.

Donnerstags, 19.45-21.15 Uhr. Nur nach persönlicher Anmeldung beim Dozenten. Termine nach Absprache. Fortlaufende geschlossene Gruppe. 60 Stunden über mehrere Semester.

A.2 Seminar: Grundbegriffe der Psychoanalyse

Christina Waldung

Es werden Grundlagentexte gemeinsam mit der Gruppe gelesen. Richtet sich an die Ausbildungsteilnehmer vor der Zwischenprüfung.

Literatur:

Wird im Seminar mit der Gruppe besprochen.

Mittwochs, 02.03.2016, 16.03.16, 11.00-12.30 Uhr. Weitere Termine nach Absprache. Anmeldung in der Arbeitsgruppe. Das Seminar findet in der Weberstr. 2, 55130 Mainz statt.

A.10, B.1 Seminar: Diagnoseprofil

Christina Waldung

Auswertung von Erstinterviews.

Literatur:

Wird im Seminar besprochen.

*Samstag, 12.03.16, 09.00-12.00 Uhr. Weitere Termine nach Absprache mit der Gruppe.
Fortlaufende Veranstaltung, Anmeldung in der Ausbildungsarbeitsgruppe.*

A.1, A.2, B.7 Seminar: Psychoanalytische Entwicklungstheorie IV, Adoleszenz

Doris Kölsch

Anhand von Texten zur Adoleszenz wollen wir uns in diesem Seminar mit der Grundthematik/Problematik auseinandersetzen und hier die Texte als Referate vorgestellt bekommen, selbst lesen und erarbeiten und dies dann gemeinsam mit Fallmaterial ergänzen.

Literatur:

1. Blos, Peter: Adoleszenz, Fonagy, Peter u.a.: Affektregulierung, Mentalisierung und die Entwicklung des Selbst, Laufer, M. und Laufer, M.E.: Adoleszenz und Entwicklungskrise, Jahrbuch der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie: Adoleszenz.
2. W. Bohleber, Adoleszenz und Identität, Stuttgart 1996.

Montags, 18.04, 02.05, 23.05, 30.05, 13.06, 27.06., 20.15-21.45 Uhr.

Die Vorlesungen finden im mpi statt. Es wird vorausgesetzt, Referate zu übernehmen.

A.2 Seminar: D. W. Winnicott: Die Fähigkeit zum Alleinsein

Renate Kelleter

Wir lesen Winnicotts Text auszugsweise gemeinsam und diskutieren verschiedene relevante Aspekte zusammen mit der Arbeit: "Kreativität und ihre Wurzeln" (Kapitel 5 aus: Vom Spiel zur Kreativität).

Literatur:

1. D. W. Winnicott (1958): Reifungsprozesse u. Fördernde Umwelt (darin Kapitel 4: Die Fähigkeit zum Alleinsein), Übers. G. Theusner-Stampa; Psychosozial-Verlag, Gießen 2006,
2. D. W. Winnicott (1971): Vom Spiel zur Kreativität, Übers. M. Ermann, Verlag Klett-Cotta, Stuttgart, 14. Auflage 2015,
3. Da sehr schlecht übersetzt – s. schon Titel – lesen wir: D. W. Winnicott (2005): Playing and Reality, Taylor and Francis Ltd., 2. Rev. ed. 2005.

*Montags, 25.04., 09.05.2016, 20.15-22.15 Uhr. Praxis Robert-Schneider-Str. 6 in DA.
Gäste willkommen nach Rücksprache mit Dozentin.*

B.3 Übung: Kasuistisches Seminar für akjp- und DPV-Kandidaten Pflichtseminar

**Beate Cordes, Renate Kelleter, Doris Kölsch, Bärbl Niechzial, Thomas Steininger,
Christina Waldung, Annelore Werthmann**

Mo	22.02.2016	20.15-21.45 Uhr	Kelleter	Robert-Schneider-Str. 6, Darmstadt
Di	15.03.2016	20.00-21.30 Uhr	Waldung	mpi
Sa	23.04.2016	10.00-13.00 Uhr	Steininger	Praxis Darmstadt
Mi	04.05.2016	20.15-21.45 Uhr	Cordes	mpi
Sa	25.06.2016	11.00-14.00 Uhr	Kölsch	Praxis Darmstadt
Sa	02.07.2016	11.00-14.00 Uhr	Niechzial	mpi
Sa	09.07.2016	10.00-11.30 Uhr	Werthmann	mpi

Beschränkungen: KandidatInnen akjp und DPV nach dem Vorkolloquium. Die Kasuistik ist ein Pflichtseminar für Kandidaten. Interessierte Teilnehmer bitte persönlich beim Dozenten anmelden.

A.2.1 Seminar: Narzisstische Störungen

Christoph Lohmeier-Zenz

Zwei zentrale behandlungstheoretische Modelle zum Thema, Kohuts „grandioses Selbst“ und Kernbergs „narzisstische Persönlichkeitsstörung“ werden ergänzt um Rosenfelds Konzept des „destruktiven Narzissmus“. Mithilfe eines Artikels von Paulina Kernberg soll die Anwendbarkeit der Modelle für die KJP diskutiert werden. Jeder der vier Autoren soll von einem (oder auch zwei) „Paten“ in einem kurzen Referat, das jeweils auf der Grundlage einer ausgewählten Quelle (s.u.) basiert, vorgestellt werden

Literatur (für alle):

1. Hartmann, H.P., Narzisstische Persönlichkeitsstörungen - ein Überblick; in: Kernberg, O.F., Hartmann, H.P. (Hrg.), Narzissmus, Stuttgart 2006, S. 3-32 (Grundlage für alle Teilnehmer).

Literatur für Referate:

2. Kernberg, O.F., Borderline-Störungen und pathologischer Narzißmus, Kap. 8, Frankfurt 1983, S. 261-300,
3. Kernberg, P., Narzisstische Persönlichkeitsstörungen in der Kindheit, in: Kernberg, O.F., Hartmann, H.P. (Hrg.), Narzissmus, Stuttgart 2006, S. 570-600,
4. Kohut, H., Narzißmus: Eine Theorie der psychoanalytischen Behandlung narzißtischer Persönlichkeitsstörungen, Kap. 1, Frankfurt 1981, S. 17-53,
5. Rosenfeld, H., Narzißtische Patienten mit negativen therapeutischen Reaktionen, in: ders., Sackgassen und Deutungen, Stuttgart 1997, S. 113-141.

Dienstags, 12.04., 19.04., 20.15-21.45 Uhr. Referenten bitte mind. 14 Tage vor Seminartermin melden. Literatur kann per mail zur Verfügung gestellt werden.

B.2 Seminar: Einleitung und Beendigung von Behandlungen

Steffi Keßeler-Scheler

Das Seminar soll im Grundlagenteil praxisnah die wesentlichen behandlungstechnischen Schritte zu Beginn und am Ende von Psychotherapien vermitteln.

Im Vertiefungsteil soll anhand von Kurzreferaten die Endphase im Hinblick auf ihre psychodynamischen Besonderheiten und die damit verknüpften behandlungstechnischen Probleme betrachtet und diskutiert werden.

Literatur wir bis zu Semesterbeginn als Handapparat in der Bibliothek hinterlegt.

Mittwochs 07.09.2016, 14.09.2016, 20.15-21.45 Uhr. Interessenten für Kurzreferate melden sich bitte per Mail.

A.10 Seminar: Dokumentation in der psychotherapeutischen Praxis

Steffi Keßeler-Scheler

Nur eine dokumentierte Leistung gilt als erbrachte und damit abrechnungsfähige Leistung!

Das Seminar soll einen Einblick geben in die berufsrechtlichen Aspekte der Dokumentationspflicht des Psychotherapeuten im Verhältnis zum Akteneinsichtsrecht des Patienten. Die Bedeutsamkeit einer sachgerechten und sorgfältigen, aber auch arbeitsökonomischen Dokumentation soll dargestellt werden, auch unter Berücksichtigung besonderer Behandlungssituationen (Suizidalität, Fremdgefährdung, Vorwurf von Abstinenzverletzungen und Behandlungsfehlern).

Es soll erläutert werden, welche Inhalte des Behandlungsverhältnisses verpflichtend zu dokumentieren sind in Abgrenzung zu den persönlichen Aufzeichnungen des Behandlers und deren Nutzen für Behandlungskonzeption und -verlauf.

Mittwoch, 21.09.2016, 20.15-21.45 Uhr.

A.2.1 Seminar: Achtsamkeit in der Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen

Thomas Steininger

Wie kann die Praxis der Achtsamkeit hilfreich in der therapeutischen Arbeit verwendet werden? Das Seminar bietet die Möglichkeit, Achtsamkeitskonzepte für Kinder und Jugendliche kennenzulernen und in der Übung zu erfahren. Neben der Achtsamkeitspraxis werden die theoretischen Hintergründe der Konzepte untersucht und ins Gespräch mit psychoanalytischen Modellen gebracht.

Teilnahmevoraussetzung: Eigene Achtsamkeitspraxis, Teilnahme an einem Achtsamkeitskurs, z.B. einem MBSR-Kurs. Ausbildungsteilnehmerinnen ohne Achtsamkeitspraxis, die am Seminar teilnehmen wollen, bitte ich um Rücksprache.

Das Seminar findet an 2 Sonntagen, die nach Absprache festgelegt werden, in der Zeit von 10.00-16.00 Uhr statt. Vorbereitungstreffen für alle Fragen zum Seminar zu Beginn des Semesters. Terminvorschläge sind willkommen.

A.2.3, A.7/8 Seminar: Grundwissen Onkologie für Psychotherapeuten

Susanne Singer

Jeder dritte Mensch erkrankt im Laufe seines Lebens an Krebs. Das bedeutet, dass auch viele unserer Patienten entweder selbst oder in ihrem nahen Umfeld davon betroffen sind. Dabei ist es hilfreich, grundlegendes Wissen über Krebserkrankungen und ihre Behandlung zu haben. Das Seminar wird aus zwei Einheiten bestehen: Zunächst möchte ich anhand von Fallbeispielen verschiedene Facetten von „Leben mit Krebs“ vorstellen und medizinisches Grundwissen über aktuelle Behandlungsmethoden, prognostische Faktoren und Versorgungsstrukturen vermitteln. Beim zweiten Termin sprechen wir über Besonderheiten der Arbeit mit Krebserkrankten, ihren Angehörigen und Hinterbliebenen. Hier soll es einerseits um ganz konkrete Fragen gehen, die im Alltag auftauchen können, z. B. Was mache ich, wenn ich zur Beerdigung eingeladen werde? Worauf muss ich achten, wenn ich Patienten im Krankenhaus aufsuche? Wohin kann ich bei sozialrechtlichen Fragen (Rehabilitation, Arbeitsplatzverlust, Schwerbehindertenausweis usw.) verweisen? Außerdem werden wir über Möglichkeiten und Besonderheiten der Psychotherapie bei Krebserkrankten sprechen.

Ziel des Seminars ist auch, durch die Auseinandersetzung mit dem Thema Berührungängste zu mindern und dadurch den Umgang damit zu erleichtern.

Literatur zur Vertiefung:

1. Robert-Koch-Institut und die Gesellschaft der epidemiologischen Krebsregister in Deutschland (2015). Krebs in Deutschland. RKI,
2. Singer, S. (2008). Grundwissen Onkologie. In: Schwarz, R. und Singer, S. Einführung Psychosoziale Onkologie. Reinhardt, UTB,
3. Schulz-Kindermann, F. (2013). Psychoonkologie – Grundlagen und psychotherapeutische Praxis. Beltz,
4. Schwarz, R. (2013). Psychoanalytische Psychotherapie in der Lebens-Endzeit. In: Weis, J. Psychoonkologie in Forschung und Praxis. Schattauer.

Die Literatur wird im Semesterapparat eingestellt und als pdf-Dateien an die Teilnehmer verschickt.

Mittwochs, 11.05.2016, 25.05.2016, 20.15-21.45 Uhr.

A.2.1.,B.6 Vorlesung: Freudtexte lesen – *Fräulein Elisabeth v. R...*

Eberhard Haas

Schon in frühen Jahren schrieb Freud (1895d) in der „Studie über Hysterie“ eine seiner schönsten Krankengeschichten: *Fräulein Elisabeth v. R...* . Handelt es sich dabei wirklich um eine hysterische Störung? Liegt nicht vielmehr der Fall einer pathologischen Trauer vor? Diese und andere Fragen sollen anhand von Textproben diskutiert werden.

Literatur:

1. Sigmund Freud und Joseph Breuer (1895): Studien über Hysterie. Frankfurt/Main (Fischer TB) 1970, S. 108-130 oder *G.W. I*, S. 196-226.

Mittwoch, 18.05.2016, 20.15-21.45 Uhr.

B.6, Vorlesung: Freudtexte lesen – Ratschläge für den Arzt bei der psycho-analytischen Behandlung (1912)

Sabine Pregler

Nach einer kurzen Einführung in den Text, der einige der bekannten Metaphern zur psychoanalytischen Behandlungstechnik beinhaltet, soll Raum sein für die Reflektion und Diskussion von Kerninhalten und deren Implikationen.

Literatur:

Sigmund Freud Studienausgabe. Schriften zur Behandlungstechnik. Ratschläge für den Arzt bei der psychoanalytischen Behandlung. S. 169-180, S. Fischer Verlag.

Mittwoch, 01.06.2016, 20.15-21.45 Uhr.

A.2.1., B.6 Vorlesung: Freudtexte lesen – „Fetischismus“ und „Die Ich-Spaltung im Abwehrvorgang“

Hans-Volker Werthmann

Die beiden wenige Seiten umfassenden Arbeiten, die zweite unvollendet, gehören zu einem Umfeld weiterer Arbeiten, die sich mit dem Thema der Abwehr in Psychose, Neurose und Perversion beschäftigen. Sie führen in den Beobachtungskern der Entdeckungen Freuds: dass das erlebende Ich in sich selbst widersprüchlich und konflikthaft ist und sich in seiner Entwicklung mit rein psychisch begründeten Ängsten auseinandersetzen muss. Dabei reagiert es mit Veränderungen seiner selbst.

Literatur:

1. Freud, Sigmund (1927): Fetischismus. Studienausgabe, Bd. III.
2. Freud, Sigmund (1938). Die Ich-Spaltung im Abwehrvorgang. Studienausgabe Bd. III.

Mittwoch, 08.06.2016, 20.15-21.45 Uhr.

A.2.1., B.6 Vorlesung: Freudtexte lesen – „Die am Erfolge scheitern“

Annelore Werthmann

Freud (1916) führt aus: Die Menschen erkranken im Allgemeinen neurotisch, wenn ihnen die Befriedigung libidinöser Wünsche versagt wird, aber was ist mit Menschen, die „dann erkranken, wenn ein lange gehegter Wunsch in Erfüllung gegangen ist?“ Freud gibt sich selbst die Antwort: „Es sind Gewissensmächte, welche der Person verbieten, aus der glücklichen realen Veränderung den lange erhofften Gewinn zu ziehen.“ – „Wesen und Herkunft dieser richtenden und strafenden Tendenzen“ geht Freud anhand von zwei literarischen Frauenfiguren nach: Lady Macbeth (Shakespeare) und Rebekka Gamvik (aus Ibsens Drama „Rosmersholm“).

Literatur:

1. Freud, Sigmund (1916): Einige Charaktertypen aus der psychoanalytischen Arbeit. Darin: Die am Erfolge scheitern. Studienausgabe Fischer-TB Frankfurt 1982, Bd. X., S. 236-251.

Mittwoch, 22.06.2016, 20.15-21.45 Uhr.

A.10, B.1 Übung: Antragsstellung für die psychotherapeutische Behandlung von Kindern und Jugendlichen

Klaus Müller-Siebert

Die TeilnehmerInnen sollen einen Fall schriftlich vorbereiten, indem sie die Ergebnisse der Erstinterviews (Protokoll) einschließlich der Biographie des/der Patienten/in verfassen. Diese Unterlagen sollen als Grundlage dienen, den Antrag zu formulieren. Dabei sind vor allem die Punkte: Symptomatik, biographische Anamnese, psychischer Befund, Psychodynamik von besonderer Bedeutung. Die weiteren Punkte des Antrags sollen/können aber auch Berücksichtigung finden.

Termine werden mit dem Dozenten direkt vereinbart.

A.1.2.2 Seminar: Françoise Dolto: ihre therapeutische Haltung und Erinnerungen an die eigene Kindheit

Bärbl Niechzial

Gegenstand dieses Seminars ist die therapeutische Haltung von Françoise Dolto und ihre Erinnerungen an ihre Kindheit. Es ist zugleich ein Blick auf die Anfangszeit der Kindertherapie und das Fühlen und Denken von Kindern.

Voraussetzung für das Seminar ist, dass eines der beiden Bücher gelesen wurde und ein bis zwei Teilnehmer über ein oder zwei in den Büchern behandelten Themen referieren, die sie besonders interessieren.

Literatur:

1. Françoise Dolto: Erinnerungen in die Kindheit, Weinheim 1987,
2. Françoise Dolto: Selbstportrait einer Psychoanalytikerin, Weinheim 1991.

Samstag, 11.06.2016, 11.00-14.00 Uhr.

B.3, B.4/5 Seminar: Theorie der psychoanalytischen und tiefenpsychologisch fundierten Behandlung V – Fokalthherapiekonferenz

Eberhard Windaus

Die Fokalkonferenz findet das ganze Jahr über (außer Schulferien) fortlaufend statt. Die Teilnahme setzt die Bereitschaft zur Vorstellung von eigenem Fallmaterial voraus. Dieses wird dahingehend untersucht, ob eine Indikation für eine Fokalthherapie besteht. Die Fokalthherapie wird von der Gruppe in Intervention begleitet und protokolliert. Das Seminar dient als Nachweis für Erstinterviews, für klinische Erfahrungen in der Durchführung von Kurzzeittherapien und Krisenintervention. Die Veranstaltung wird mit 2 Fortbildungspunkten je Sitzung von der LPthK Hessen zertifiziert.

Montag, fortlaufend, 11.15-12.45 Uhr

*Teilnahme: Kandidaten und Niedergelassene nach persönlicher Anmeldung
Anna-Freud-Institut, Myliusstr. 20, Frankfurt, Raum siehe Aushang*

A.3, B.1, B.8 Übung: Frühgeborenen-Ambulanz

Doris Kölsch, Beate Cordes

Anhand von Fallmaterial werden Erstkontakte oder Behandlungen von der Gruppe in Intervention begleitet.

Auch werden neue Projekte und Öffentlichkeitsarbeit gemeinsam besprochen und umgesetzt.

Die Frühgeborenen-Ambulanz ist als Qualitätszirkel von der KV RLP anerkannt (3 Punkte pro Sitzung).

Literatur:

- Brisch / Hellbrügge: Die Anfänge der Eltern-Kind-Bindung,
- Israel: Der Säugling und seine Eltern,
- F. Pedrina: Mütter und Babies in psychischen Krisen,
- Cierpka/Windaus: Psychoanalytische Säuglings-Kleinkind-Eltern-Psychotherapie
u.a.

Die Frühgeborenenambulanz findet nur nach Bedarf statt. Niedergelassene und Ausbildungskandidaten nach Absprache mit der Dozentin.

A.2.3 Seminar: Psychodynamik der Depression V: Trennung und Über-Ich

Jürgen Sandmann

Die Bedeutung der Trennung wird unter der Perspektive des Über-Ichs betrachtet. Dazu wird auf Freuds "Trauer und Melancholie" anhand der Analyse von Quinodoz eingegangen, was als Hintergrund für die Arbeit von Benman dient, der an klinischem Material das Erlebnis von Trennung in der Depression beleuchtet.

Literatur:

1. Quinodoz, Jean-Michel: "Trauer und Melancholie". In: Jean-Michel Quinodoz: Die gezähmte Einsamkeit. Trennungsangst in der Psychoanalyse. Tübingen 2004, S. 69-82. (Es wird eine Kopiervorlage in unserer Bibliothek deponiert.)
2. Brenman, Eric: Trennung: ein klinisches Problem. In: Eric Brenman: Vom Wiederfinden des guten Objekts. Stuttgart-Bad Cannstatt 2014, S. 58-72. (Es wird eine Kopiervorlage in der Bibliothek deponiert.)

Es wird davon ausgegangen, dass beide Texte zu Beginn des ersten Termins gründlich gelesen worden sind, so dass die dabei hervortretenden Unklarheiten, Fragen, Einfälle für das Seminar genutzt werden können. Die Texte erschließen sich in dem Maße, in dem sie eingehend gelesen worden sind.

Montag, 20.06.2016, 04.07.2016, 20.15-21.45 Uhr.

Kandidaten- und Dozentenforum/Semesterabschlussbesprechung

Gespräch zwischen Ausbildungsteilnehmern/Kandidaten und Lehranalytikern, Dozenten, Mentoren und anderen Funktionsträgern über aktuelle Ausbildungsprobleme.

Mittwoch, 13.07.2016, 20.15 Uhr.

„Gonsenheimer Mittwochskreis“

Wir laden alle Mitglieder des **mpi** ein zum Gonsenheimer Mittwochskreis.

In diesem Kreis diskutieren wir über einen psychoanalytischen Text, den jeweils einer der Teilnehmer vorbereitet und referiert.

Ort: Praxisgemeinschaft Hack/Riedell-Heger, Breitestr. 29, 55124 Mainz-Gonsenheim.

Zeit: Jeden 3. Mittwoch des Monats, 20.00 Uhr.

Kontakt: christelhack@gmx.de, Tel.: 06131- 466256.

Reihe: Psychoanalyse und Film

Die Kinoveranstaltungen finden statt jeweils um 20.30 Uhr im CinéMayence im Schönborner Hof/Institut Francais, Schillerstr. 11, 55116 Mainz

Freitag, 03.06.2016, 20.30 Uhr

"Ziemlich beste Freunde"

Regie: Eric Toledano, Olivier Nakache

Referent: Dipl.-Psych. Christoph Lohmeier-Zenz, Mainz

9. Mainzer Kinderanalytische Konferenz

Radikalisierung, Terror und Aggression. Annäherungen aus kinder- und jugendpsychoanalytischer Perspektive.

Referent Thomas Auchter: „Hey Alter, was guckst Du?“ Zur Psychoanalyse von Adoleszenz und Gewalt.

Referent Jochen Raue: Der psychoanalytische Umgang mit und die Bedeutung von rassistischen Äußerungen und Gewaltphantasien in der Behandlung von Kindern und Jugendlichen.

Referentin Prof. Gertrud Hardtman: Ist die Vernunft allein getauft, sind die Leidenschaften Heiden? Gespräche mit rechtsradikalen Jugendlichen.

Samstag, 08.10.2016, 09.00-17.30 Uhr, Erbacher Hof, Akademie und Tagungszentrum, Grebenstraße 24-26, 55116 Mainz

Leitung: Prof. Dr. Bernd Traxl, MSB Medical School Berlin.

Ermächtigung zur ärztlichen Weiterbildung

Dr. med. Dr. phil. Matthias Adler, Dr. phil. Ulrike Bastian, Andrea Bayer-Fieberg, Dr. med. Réne Fischer, Dr. med. Christa Hack, Prof. Dr. med. Annegret Eckhardt-Henn, Dr. med. Werner Köbel, Dr. med. Helmut Luft, Dr. med. Helmut Riedell-Heger, Dr. med. Jürgen Sandmann

Liste der Lehr- und Kontrollanalytiker

Beate Cordes (SU)	LA = DPV- und akjp-Lehranalytiker
Rotraut DeClerck (KA)	KA = DPV-Kontrollanalytiker
Eugenie Fischer (SU)	SU = akjp Supervisoren
René Fischer (KA)	
Christa Hack (LA-akjp)	
Gudrun Irmeler-Drechsler (KA)	
Renate Kelleter (KA, SU)	
Doris Kölsch (SU)	
Helmut Luft (KA)	
Peter Möhring (KA)	
Bärbl Niechzial (SU)	
Ronald Oerter (SU)	
Rainer Paul (LA, KA)	
Jürgen Sandmann (LA, KA)	
Angelika Staehle (KA, SU)	
Thomas Steininger (SU)	
Christina Waldung (SU)	
Annelore Werthmann (KA)	
Hans-Volker Werthmann (KA)	
Hans Willenberg (LA, KA)	
Charlotte Günther (SU)	

ADRESSEN

Thomas Auchter, Am Neuenhof 10, 52074 Aachen, t.auchter@freenet.de

Dr. med. Dr. phil. Matthias Adler, Münsterstr. 1, 55116 Mainz, Tel.: 06131-6225291, Fax: 06131-268737, madl@gesundheitsseiten.de

Dr. phil. Ulrike Bastian, Schulstr. 58, 55124 Mainz, Tel.: 06131-44179, Fax: 06131-211826, ulrike.bastian@dpv-mail.de

Andrea Bayer-Fieberg, Ärztin, Augustinerstr. 23, 55116 Mainz, Tel.: 06131-280776, Fax: 06131-238071, andrea.bayer@googlemail.com

Dipl.-Soz.-Päd. Sascha Broska, Dotzheimer Str. 61, 65197 Wiesbaden, Tel.: 0611-3345410, saschabroska@mac.com

Dipl.-Psych. Beate Cordes, Zaybachstr. 24, 55128 Mainz, Tel.: 06131-366526, Fax: 06131-937484, bcordes@kabelmail.de

Dipl.-Psych. Rotraut De Clerck, Oberlindau 112, 60322 Frankfurt, Tel.: 069-74307745, Fax: 069-26951979, RotrautDeClerck@aol.com

Dr. med. Eberhard Haas, Lossenweg 1, 64285 Darmstadt, Tel.: 06151-664807, e.th.haas@t-online.de

Prof. Dr. med. Annegret Eckhardt-Henn, Bürgerhospital Medizinische Klinik II Klinik f. Psychosomatische Medizin u. Psychotherapie, Tunzhofer Str. 14-16, 70191 Stuttgart, Tel.: 0711-27822700, Fax: 0711-27822172, a.eckhardt@klinikum-stuttgart.de

Dipl.-Psych. Katja Eisinger, Philippsring 5, 55252 Mainz-Kastel, Tel.: 06134-257548, Fax: 06134-257549, katja.eisinger@t-online.de

Dr. med. Eugenie Fischer, Fasanenweg 16, 65835 Liederbach, Tel. und Fax 069-318080, E.R.Fischer@t-online.de

Dr. med. René Fischer, Fasanenweg 16, 65835 Liederbach, Tel. und Fax: 069-318080, E.R.Fischer@t-online.de

Dipl.-Psych. Charlotte Günther, Ginnheimer Landstraße 3, 60487 Frankfurt, Tel: 069 –779935, Fax 069-71671753, Email: Charlotte.Guenther@t-online.de

Dr. med. Christa Hack, Breite Str. 29, 55126 Mainz, Tel.: 06131–466256, Fax: 06131-941417, Christelhack@gmx.de

Prof. Gertrud Hardtmann, An der Rehwiese 14, 14129 Berlin, ghardtmann@web.de

Dr. med. Gudrun Irmeler-Drechsler, Am Michelsgrund 20, 69469 Weinheim, Tel.: 06201-64762, Fax: 06201-181186, g.irmeler-drechsler@t-online.de

Dr. med. Renate Kelleter, Richard-Wagner-Straße 53, 64287 Darmstadt, Tel.: 06151-77108, Fax: 06151-784776, renatekelleter@web.de

Dipl.-Psych. Steffi Keßeler-Scheler, Bahnhofstr. 21, 55286 Wörrstadt, Tel.: 06732-962778, Fax: 06732-964710, steffi.kessler@t-online.de

Dr. Dipl.-Päd. Sandra Kirsch, Feldstraße 21, 65183 Wiesbaden, Tel. 0611-5040081, sakirsch@uni-mainz.de

Dipl.-Psych. Horst Kipphan, Lilienweg 9, 55126 Mainz, Tel.: 06131-477095, Fax: 06131-473648, horst.kipphan@t-online.de

Dr. med. Werner Köbel, Kornweg 30, 65388 Schlangenbad, Tel.: 06129-4888245, info@drkoebel.de

Doris Kölsch, Rheinstraße 20, 64283 Darmstadt, Tel.: 06151-3964772, doriskoelsch@gmx.de

Dipl.-Psych. Christoph Lohmeier-Zenz, Münsterstraße 1, 55116 Mainz, Tel: 06131-238136, lohmeier.zenz@t-online.de

Dr. med. Helmut Luft, Im Klingen 4b, 65719 Hofheim, Tel.: 06192-995930, Fax: 06192-995942

PD Dr. med. Peter Möhring, Höhenstr. 56, 35435 Wettenberg, Tel.: 0641-86 974, Fax: 0641-8772926, Pmoehring@t-online.de

Dipl.-Psych. Sabine Pregler, Admiral-Scheer-Str. 4, 55252 Mainz-Kastel 06134-566898 sp@sabine-pregler.de

Klaus Müller-Siebert, Adam-Karrillon-Str. 33, 55118 Mainz. Tel. + Fax: 06131/675093

Bärbl Niechzial, Löwengasse 7, 61348 Bad Homburg, Tel.: 06172-917810, Fax: 06172-917815, baerbl@niechzial.de

Dipl.-Päd. Ronald Oerter, Overbeckstr. 55, 65187 Wiesbaden, Tel.: 0611-5657516, Fax 0611-5657515, ronald.oerter@t-online.de

Dipl.-Psych. Regine Pajunk-Klauenflügel, Bingertstr. 31, 65191 Wiesbaden, Tel.: 0611-5640967, r.pajunk-klauenfluegel@t-online.de

Dr. phil. Dipl.-Psych. Rainer Paul, Kapellenstr. 78, 65193 Wiesbaden, Tel.: 0611-5900965, Fax 0611-5990444, paul-wiesbaden@t-online.de

Jochen Raue, Kirschgartenstraße 1, 65719 Hofheim am Taunus, j.d.raue@t-online.de

Dr. med. Helmut Riedell-Heger, Breite Str. 29, 55124 Mainz, Tel.: 06131-941416, Fax: 06131-941417, riedell-heger@arcor.de

Dr. med. Jürgen Sandmann, Martin-Luther-Straße 47, 55131 Mainz, Tel.: 06131-57 48 88, Fax: 06131-698037, juergen@sand-mann.eu

Prof. Dr. Susanne Singer, Aspeltstraße 9, 55118 Mainz, 0176-96863741, singers@uni-mainz.de

Dipl.-Psych. Angelika Staehle, Annastr. 28, 64285 Darmstadt, Tel.: 06151-23325, Fax: 06151-272140, a.staehle@t-online.de

Prof. Dr. phil. Thomas Steininger, Heidelberger Landstr. 171, 64297 Darmstadt, Tel.: 06151-538007, Fax: 06151-9926781, tr_steininger@yahoo.de

Dipl.-Psych. Christine Tegel-Koechel, Koblenzer Str.8, 54516 Wittlich, Tel.: 06571-27581, Fax: 06571-27581, c.tegel-koechel@gmx.de

Dipl.-Psych. Inka Tischer, An der Steige 32, 55126 Mainz, inka.tischer@gmail.com

Christina Waldung, Weberstraße 2, 55130 Mainz, Tel. 06131-2111790,
praxis.waldung@gmail.com

Dr. phil. Dipl.-Psych. Annelore Werthmann, Theodorenstr. 12A, 65189 Wiesbaden,
Tel.: 0611-371210, Fax: 0611-376259, awerthmann@online.de

Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych. Hans-Volker Werthmann, Theodorenstr. 12A, 65189
Wiesbaden, Tel.: 0611-371210, Fax: 0611-376259, hvwerthmann@online.de

Dipl.-Psych. Waltraud Westerath, Gonsbachgärten 6, 55122 Mainz, Tel.: 06131-222846,
Fax: 06131-6276972, waltraud.westerath@gmx.de

Dr. phil. Dipl.-Psych. Hans Willenberg, Heidesheimer Str. 45, 55124 Mainz,
Tel.: 06131-6231132, Fax: 06131-228733, willenberg.dgpt@web.de

Dr. phil. Dipl.-Päd. Eberhard Windaus, Länderweg 45, 60599 Frankfurt,
Tel.: 069-96206442, Fax: 069-60629724, zoubek-windaus@t-online.de

KOOPERIERENDE INSTITUTE

Frankfurter Psychoanalytisches Institut e.V. Rossertstraße 2, 60323 Frankfurt, Tel.: 069-174629, Fax: 069-174659, sekretariat@fpi.de, Internet: <http://www.fpi.de>.

Anna-Freud-Institut e.V., Myliusstraße 20, 60323 Frankfurt, Tel.: 069-721445,
Fax: 069-97202588, sekretariat@ikjp.de, Internet: <http://www.ikjp.de>.

SIPP – Saarländisches Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie e.V.
Bleichstraße 14, 66111 Saarbrücken, Tel.: 0681-3904945, Fax: 0681-3904947,
psychoanalyse@sipp.de, Internet: <http://www.sipp.de>.

KOOPERIERENDE KLINIKEN

Darmstädter Kinderkliniken – Prinzessin Margaret, Dieburger Straße 31, 64287
Darmstadt, Tel.: 06151-402-3020

**Vitos Rheingau gemeinnützige GmbH, Zentrum für Soziale Psychiatrie Rheinblick
Kinder- und Jugendpsychiatrie Rheinhöhe**, Kloster-Eberbach-Straße 4, 65346 Eltville,
Tel.: 06123-602-0, Fax: 06123-602-297, ambulanzen-kjp.eltville@vitos-rheingau.de,
Homepage: www.vitos-rheingau.de

**Vitos Klinik Rehberg, Klinik für Kinder- u. Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und
Psychotherapie**, Austraße 40, 35745 Herborn, Tel.: 02772-504-1210, Fax: 02722-504-1539,
Ute.Benner@Vitos-Herborn.de, Homepage: www.vitos-herborn.de

**Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
Riedstadt**, Postfach 1362, 64560 Riedstadt, Tel.: 06158-183-331, Fax: 06158-183-332,
Eberhard.mayer@vitos-riedstadt.de, Internet: <http://www.vitos-riedstadt.de>

**Klinik für KJPP Idar-Oberstein, Kinder- und Jugendzentrum, Klinikum Idar-
Oberstein GmbH**, Dr. Ottmar-Kohler Straße 2, 55743 Idar-Oberstein, TeleTel.: 06781/66-1801,
Fax: +49 (0) 67 81/66-1806, sekretariat.kjp(at)io.shg-kliniken.de

Saarland Heilstätten Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Waldstr. 40, 66271 Kleinbittersdorf, Tel. 06805-9282-0, Fax 06805-9282-40, sekr.kjp@sb.shg-kliniken.de

Rheinessen-Fachklinik Alzey, Dautenheimer Landstr. 66 , 55232 Alzey , Tel.: 06731-500, Fax: 06731-498444, info@rfk.landeskrankenhaus.de, <http://www.rheinessen-fachklinik-alzey.de>

Rheinessen-Fachklinik Mainz, Ambulanz Kinder- und Jugendpsychiatrie u. -psychotherapie, Hartmühlenweg 2-4, 55122 Mainz, Tel.: 06131-378-20000, Fax: 06131-378-2800

Zentrum für Soziale Psychiatrie Marburg-Süd, Cappeler Str. 98, 35039 Marburg, Tel.: 06421/4041, Fax: 06421- 404442, vitos-giessen-marburg.de

Universitätsklinikum des Saarlandes, Homburg/Saar, Klinik f. Kinder- und Jugendpsychiatrie u. Psychotherapie, Kirrberger Straße 1, 66421 Homburg g/Saar, Tel.: 06841-16-24202, Fax: 06841-16-24270, sekretariat.psychiatrie(at)uks.eu

Eifelklinik der LVA Rheinprovinz, 54531 Manderscheid, Mosenbergstraße Tel.: 06572 / 9 25 01 Fax 06572 / 9 25 19 63, Internet: www.eifelklinik.de

Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH, Zentrum für Kinderheilkunde und Jugendmedizin, Feulgenstraße 12, 35385 Gießen, Tel.: 0641 / 99-43410, Fax 0641 / 99-43419, burkhard.brosig@psycho.med.uni-giessen.de

MEDIAN Reha-Zentrum, Bernkastel-Kues, Klinik Moselhöhe, Kueser Plateau, Tel.: TeleTel.: 06531 92-3741, Fax: 06531 92-3871, verwaltung.bernkastel@median-kliniken.de, Internet: Median-Kliniken.de

Psychiatrisches Krankenhaus St. Valentinus-Haus, Suttonstr. 24, 65399 Kiedrich, Tel.: 06123-603-0, Fax: 06123-603-119, roeschke@scivias-caritas.de, Internet: .scivias-caritas.de

Walter-Picard-Klinik, Philippsanlage, 64560 Riedstadt, Tel.: 06158-183201, Fax: 06158-243, hartmut.berger@vitos-riedstadt.de, Internet: www.vitos-riedstadt.de

Kooperationsvertrag zwischen dem Weiterbildungsstudiengang „Psychodynamische Psychotherapie“ zum Psychologischen Psychotherapeuten in tiefenpsychologisch fundierter und psychoanalytischer Psychotherapie der Universitätsmedizin Mainz, Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

TERMINÜBERSICHT

Tag	Datum	Uhrzeit	Seminartitel	Umfang
Mi	14-tägig	17.15-18.45	Ambulanzkonferenz DPV	
Mo	14-tägig.	n.V.	Ambulanzkonferenz akjp	
Mi	14-tägig	11.00-12.30	Ambulanzkonferenz akjp	
Mi	nach Bedarf		Frühgeborenenambulanz	
Mi	alle 3 Wo.	20.00	Gonsenheimer Mittwochskreis	
Mo	wöchentl.	11.15-12.45	Fokalkonferenz akjp AFI Frankfurt	
	n.V.		Kasuistik DPV	
	donnerstags	19.45-21.15	Säuglingsbeobachtung	
	donnerstags	19.45-21.15	Säuglingsforschung	
	n.V.		PTG-AG	
	n.V.		Antragsstellung für die PT akjp	
	n.V.		Erstuntersuchungen (Interviewpraktikum) akjp	
	n.V.	10.00-16.00	Achtsamkeit in der Psychotherapie	
Mo	22.02.16	20.15-21.45	Kasuistik-Seminar akjp/DPV	2 Std.
Mi	02.03.16	11.00-12.30	Grundbegriffe der Psychoanalyse	2 Std.
Sa	12.03.16	09.00-12.00	Diagnoseprofil	3 Std.
Di	15.03.16	20.00-21.30	Kasuistik-Seminar akjp/DPV	2 Std.
Sa	16.03.16	11.00-12.30	Grundbegriffe der Psychoanalyse	2 Std.
Di	12.04.16	20.15-21.45	Narzisstische Störungen	2 Std.
Mo	18.04.16	20.15-21.45	Psychoanal. Entwicklungsth. IV, Adoleszenz	2 Std.
Di	19.04.16	20.15-21.45	Narzisstische Störungen	2 Std.
Sa	23.04.16	10.00-13.00	Kasuistik-Seminar akjp/DPV	3 Std.
Mo	25.04.16	20.15-22.15	Winnicott Seminar	2 Std.
Mo	02.05.16	20.15-21.45	Psychoanal. Entwicklungsth. IV, Adoleszenz	2 Std.
Mi	04.05.16	20.15-21.45	Kasuistik-Seminar akjp/DPV	2 Std.
Mo	09.05.16	20.15-22.15	Winnicott Seminar	2 Std.
Mi	11.05.16	20.15-21.45	Grundwissen Onkologie für Psychotherapeuten	2 Std.
Mi	18.05.16	20.15-21.45	Freud: Fräulein Elisabeth v.R.	2 Std.
Mo	23.05.16	20.15-21.45	Psychoanal. Entwicklungsth. IV, Adoleszenz	2 Std.
Mi	25.05.16	20.15-21.45	Grundwissen Onkologie für Psychotherapeuten	2 Std.
Mo	30.05.16	20.15-21.45	Psychoanal. Entwicklungsth. IV, Adoleszenz	2 Std.
Mi	01.06.16	20.15-21.45	Freud: Ratschläge für den Arzt	2 Std.
Fr	03.06.16	20.30-23.00	Filmvortrag CinéMayence	
Mo	13.06.16	20.15-21.45	Psychoanal. Entwicklungsth. IV, Adoleszenz	2 Std.
Mi	08.06.16	20.15-21.45	Freud: Fetischismus	2 Std.
Sa	11.06.16	11.00-14.00	Francoise Dolto	3 Std.
Mo	20.06.16	20.15-21.45	Psychodynamik der Depression V	2 Std.
Mi	22.06.16	20.15-21.45	Freud: Die am Erfolge scheitern	2 Std.
Sa	25.06.16	11.00-14.00	Kasuistik-Seminar akjp/DPV	4 Std.
Mo	27.06.16	20.15-21.45	Psychoanal. Entwicklungsth. IV, Adoleszenz	2 Std.
Sa	02.07.16	11.00-14.00	Kasuistik-Seminar akjp/DPV	4 Std.
Mo	04.07.16	20.15-21.45	Psychodynamik der Depression V	2 Std.
Sa	06.07.16	10.00-11.30	Kasuistik-Seminar akjp/DPV	2 Std.
Mi	13.07.16	20.15	Semesterabschlussbesprechung	
Mi	07.09.16	20.15-21.45	Beendigung von Behandlungen	2 Std.

Mi	14.09.16	20.15-21.45	Beendigung von Behandlungen	2 Std.
Mi	21.09.16	20.15-21.45	Dokumentation	2 Std.
Sa	08.10.16	09.00-17.30	9. Mainzer Kinderanalytische Konferenz	

NOTIZEN
